

# Kurier der CHRISTLICHEN MITTE



## Das CM-Programm des Lebens

Das Grundsatzprogramm der CHRISTLICHEN MITTE für ein Europa nach GOTTES Geboten fordert die Achtung des Menschen von seiner Zeugung bis zu seinem natürlichen Tod. Jeder Mensch hat das Grundrecht auf sein von GOTT geschenktes Leben. Der menschliche Embryo ist Mensch von Anfang an und als solcher zu achten. Die auf Dauer geschlossene Ehe zwischen Mann und Frau ist der von GOTT gewollte Ort für die Zeugung neuen Lebens.

Jeder Mensch ist von GOTT geliebt. Deshalb sagt die CHRISTLICHE MITTE nein zu jeder Diskriminierung aufgrund biologischer, psychischer, gesundheitlicher und anderer Merkmale. Jeder Mensch hat das Recht, um seiner selbst willen geachtet und geliebt zu werden.

Die CM lehnt alle Techniken künstlicher Befruchtung ab: Die **heterologische „In-Vitro-Zeugung“**, die eine Befruchtung von einem Spender außerhalb der Ehe herbeiführt, und die **homologe „In-Vitro-Zeugung“**, die Reagenzglas-Befruchtung.

Bei der **„In-Vitro-Zeugung“** werden Embryonen produziert, von denen eine Zahl in die Gebärmutter übertragen werden (Mehrlingsübertragung), die anderen aber für den Fall der Erfolglosigkeit eingefroren werden (Kryokonservierung). Diese „Kryobanken“, in denen Abertausende winziger Menschlein gelagert werden, müssen nach dem Gesetz nach einer bestimmten Zeit geleert werden, damit sie neu aufgefüllt werden können, mit anderen Worten: Die Embryos müssen getötet werden. Das ist ein Verbrechen gegen das 5. Gebot GOTTES und wird deshalb von der CHRISTLICHEN MITTE als unsittlich verurteilt.

Diese Embryonen für Forschungszwecke oder Therapien zu verwenden, lehnt die CM ebenfalls als unsittlich ab, da sie menschliche Personen und als solche zu achten sind.

Weil es andererseits bei der Übertragung künstlich gezeugter Embryonen nicht selten zu Mehrlingschwangerschaften kommt, werden „überzählige“ Menschlein abgetrieben. Diese **„Embryonenreduktion“** ist vorsätzlicher Mord und damit sittlich verwerflich.

Auch die **„Prä-Implantations-Diagnose“** setzt die künstliche Befruchtung voraus: Vor ihrer Übertragung in die Gebärmutter werden die Embryonen genetisch untersucht – mit dem Ziel, nur gesunde Kinder und solche mit einem bestimmten Geschlecht oder gewünschten Merkmalen zu übertragen. Die nicht gewünschten

Menschlein werden umgebracht. Das ist Fröheuthanasie und deshalb verwerflich.

Die CHRISTLICHE MITTE lehnt ebenso alle Techniken ab, die eine Einnistung des Kindes in die Gebärmutter verhindern – dazu gehören die Spirale (Intrauterin-Pessar) und die „Pille danach“ – wie alle Maßnahmen, die ein bereits eingestelltes Kind töten – dazu gehören die Pille RU 486 (Mifepriston), die Prostaglandine und Methotrexat. Diese sog. **interzeptiven und kontragestiven Mittel** führen zur Abtreibung, wozu auch die „Pille“ dient.

Bei der **Keimbahntherapie** werden Keimzellen verändert. Weil diese Veränderung an die Nachkommenschaft vererbt wird, die damit verbundenen Risiken dieser **Genmanipulation** noch nicht kontrollierbar sind und neue Menschen nach der Vorstellung von Menschen geschaffen werden, lehnt die CM diese **Gentherapie** ab.

Unter **Klonen** versteht man die asexuelle Produktion von menschlichen Kopien. Das sog. **reproduktive Klonen** will Menschen erzeugen, die mit dem Spender identisch sind, das therapeutische Klonen soll der Forschung dienen:

Bei der sog. **„Zwillingspaltung“** werden Zellen künstlich gezeugter Embryonen abgespalten und in den Mutterschoß übertragen, bei der **„Kernübertragung“** wird der Kern einer menschlichen Zelle in eine entkernte Zelle implantiert und aktiviert.

Die CHRISTLICHE MITTE lehnt das Klonen von Menschen als unsittlich ab – ebenso das **therapeutische Klonen**, d.h. die Erzeugung von Menschen mit dem Ziel, sie umzubringen, um Krankheiten zu heilen. In der **Stammzellenforschung** zu therapeutischen Zwecken werden Stammzellen aus der Nabelschnur, dem Gewebe Erwachsener (Knochenmark, Organe u.a.), dem Fruchtwasser oder dem Embryo entnommen.

Die Gewinnung von **embryonalen Stammzellen** lehnt die CM ab, da sie die Tötung des Kindes voraussetzt. Dagegen unterstützt die CM die Forschung mit **adulten Stammzellen**, da sie niemandem schadet und nach jüngsten Forschungsergebnissen erfolgreicher ist.

Beim sog. **hybriden Klonen** wird durch die Vermischung von menschlichen und tierischen Genen die Identität des Menschen aufgehoben und Embryonen werden zu Versuchsobjekten abgewertet. Das ist ein Verbrechen gegen das christliche Sittengesetz.

**Die CHRISTLICHE MITTE für ein Europa nach GOTTES Geboten gründet auf der Liebe zum Menschen, wie er nach dem Plan des Schöpfers aus dessen Hand hervorgeht – begabt mit einer ewigen Seele.**

**Das Grundsatzprogramm der CM orientiert sich an den Geboten GOTTES, dem christlichen Sittengesetz und dem Naturrecht, das auch für jeden Nicht-Christen einsichtig und verbindlich ist.**

**Die CM weiß sich dem Grundrecht auf Leben eines jeden einzelnen Menschen verpflichtet – auch und gerade des schwächsten und hilflosesten. Adelgunde Mertensacker**

## Verschwörungstheorien

Am 31. 8. 1997 kamen Lady Diana und ihr Geliebter Dodi al Fayad in Paris ums Leben, als ihr Auto mit hoher Geschwindigkeit gegen einen Betonpfeiler raste.

Weder die französische noch die britische Untersuchungskommission konnte ein Fremdverschulden feststellen.

Trotzdem wird von Muslimen bis heute die Verschwörungstheorie verbreitet, der tödliche Unfall sei ein Anschlag des christlichen Westens auf den Muslim Dodi gewesen.

Verschwörungstheorien entstammen dem Glauben, bestimmte Ereignisse – vor allem Verbrechen, Katastrophen, Unglücksfälle – seien das Ergebnis einer Verschwörung.

Hartnäckig hält sich auch die von Muslimen verbreitete Theorie, der Terrorakt gegen das World-Trade-Center vom 11.9.2001 sei ein Werk amerikanischer Geheimdienste.

Tatsache dagegen ist – so der

Abschlussbericht des amerikanischen Eich- und Technologie-Institutes, daß der Einsturz der Türme nach dem Einschlag der von Muslimen geführten Flugzeuge durch hitzebedingte Schäden an der Trägerstruktur ausgelöst wurde.

Nichtsdestotrotz werden die Verschwörungstheorien um den 11.9.01 auch von Christen weitertransportiert, um ihre anti-amerikanischen Aggressionen damit zu entladen.

**Lügen werden umso lieber als Wahrheit angenommen und verbreitet, wenn sie politischer oder religiöser Natur sind.** A.M.

## Takiya auf türkisch

Anläßlich des Paulusjahres, das Mitte 2009 zu Ende geht, hatten Kardinal J. Meisner und mehrere Bischöfe an die türkische Regierung appelliert, in Tarsus, der Geburtsstadt des Apostels Paulus, eine Kirche zu genehmigen.

Im November 2008 versprach das türkische Kultusministerium, die Pauluskirche zur kirchlichen Nutzung freizugeben – pachtweise für 30 Jahre, da denkmalgeschützte Gebäude dem türkischen Staat gehören.

Bald darauf erklärte die Regierung, diese mündliche Zusage sei ein Mißverständnis.

Meisner schimpft: „Wie wir behandelt werden, finde ich skandalös.“

Er ist entschlossen, „an dem Thema dranzubleiben, auch um den Europäern die Augen zu öffnen, daß hinter den türkischen Worten keine Taten stehen.“

Mehr zu Takiya, der islamischen Heuchelei, in den CM-Dokumentationen **„Muslime erobern Deutschland“** und **„Moscheen in Deutschland – Stützpunkte islamischer Eroberung“** – zusammen als Sonderangebot für 8 Euro.

## Muslime sind Eroberer

Ayaan Hirsi Ali kam 1992 aus ihrem Heimatland Somalia als Asylantin in die Niederlande, wurde dort Parlamentsabgeordnete und schrieb das Drehbuch des Kurzfilms „Submission“, dessen Regisseur Theo van Gogh im Jahr 2004 von einem Muslim umgebracht wurde.

Seitdem war sie Tag und Nacht von Leibwächtern umgeben. 2006 ging sie in die USA, wo sie heute zurückgezogen lebt.

In einem Interview mit „Die Zeit“ (11.12.08) beurteilt sie den Islam als „gefährlich, rückwärtsgewandt und böse“:

„Als Philosophie und als Lebensstil ist der Islam schlecht. Muslime, die sich den Propheten Mohammed strikt zum Vorbild nehmen, führen ein Leben, das mit dem in westlichen Ländern nicht vereinbar ist... Der Islam gebiert Gewalt und die

Unterdrückung von Frauen. Als mächtige weltweite Bewegung zwingt er seine Ideen anderen Menschen auf... Moscheen im öffentlichen Raum sind politische Statements. Sie haben mit Integration nichts zu tun. Für mich symbolisieren sie den Wunsch zu dominieren. Die Deutschen sollen den Muslimen klarmachen, daß das inakzeptabel ist.“

Damit bestätigt Frau Hirsi Ali die CM-Dokumentation **„Moscheen in Deutschland – Stützpunkte islamischer Eroberung“** (220 S./5 €).

## Für ein christliches Europa!

Wieder blieb – beim letzten Bundesparteitag der CDU – nur ein schlechter Platz für die CDL, die „Christdemokraten für das Leben“. Die abgedrängte, aber eifrige Minderheit führt dennoch unverdrossen ihre Gespräche am Informationsstand. Allerdings gehört ein Teil ihrer Mitglieder nicht mehr zu CDU/CSU.

Währenddessen nützt die Mehrheit in CDU/CSU das Wort „christlich“ zu Propaganda-Zwecken – obwohl Jahr für Jahr von Hamburg bis zum Bodensee alle zwei Meter ein Grab für einen ermordeten Ungeborenen geschaufelt werden müßte, würden sie dort beerdigt. Und CDU/CSU schweigen fast ganz.

Dem Etiketten-Schwindel stellt sich die CHRISTLICHE MITTE entgegen. CDU/CSU sind als Ganze nicht mehr reformierbar. Die tapfersten Christen werden herausgeworfen.

CDU/CSU verführen zu seelischem Selbstmord. Dazu kann die CM, die sich als Gewissen Deutschlands sieht, nicht schweigen. Selbst viele Kirchenmänner sind erkaltet und

klappern mit den Zähnen. Der CHRISTLICHEN MITTE ist klar: Nur wenn sehr viele ihrer Sympathisanten losgehen und das Wahlflugblatt verteilen, hat sie eine Chance bei der Europa-Wahl. Schlafmützen trägt GOTT nicht über die Ziel-Linie. Nur wenn es viele drängt, von den Dächern zu rufen, was CHRISTUS ihnen ins Herz flüstert, kann eine Wende eintreten:

**Für ein christliches Europa! Für ein Europa nach GOTTES Geboten!**

Das farbige Gratis-Flugblatt **„Für ein Europa nach GOTTES Geboten“** und das Formblatt zur Unterschrift erhalten Sie vom KURIER. Bitte suchen Sie sich Helfer! Danke auch für jedes Gebet, jede Wahl-Spende!

## DIAMANTNES MEER

Die Welt ist weiß erblüht,  
keusch leuchtet ihr Gemüt,  
die Zweiglein funkeln all  
in herrlichstem Kristall.

Saphire aufgesteckt,  
ein jeder Strauch erweckt,  
es spiegelt hin und her  
das diamantne Meer.

Die Reinheit tief verlangt,  
daß GOTTES Ruhm hier prangt  
in heller Lauterkeit  
voll Lächeln, selig weit.

Du, Schnee, lehrst uns ganz still,  
tun, was der Schöpfer will:  
Daß wir bedeckt sind ganz  
von Seiner Klarheit Glanz.

## Stirbt Europa?

In Europa werden jährlich rund eine Million ungeborene Menschen umgebracht. Allein in Deutschland waren es in den letzten 30 Jahren acht Millionen.

Das Alter der Mütter des ersten Kindes liegt knapp unter 30 Jahre. Jede 2. Ehe zerbricht.

27,7% aller europäischen Haushalte bestehen nur noch aus einer Person. Stirbt Europa?

## Kein politisches Interesse

Nach einer Umfrage des **Allensbacher Instituts für Demoskopie** haben sich die Interessen von Jugendlichen zwischen 14 und 29 Jahren in den letzten zehn Jahren stark verändert:

Nur noch 6% dieser Altersgruppe halten es für wichtig, sich politisch zu engagieren. Die Themen Natur- und Umweltschutz interessieren 39% weniger als noch vor zehn Jahren.

Dagegen ist für 72% die Computernutzung wichtig.

## Menschenmörder

„Es ist kein großer Unterschied, ob man bei einer Tötung zuschaut oder sie selbst vollzieht.“

Wir schauen nicht zu, um uns nicht mit Blutschuld zu beflecken.

Jene Frauen, die zur Herbeiführung einer Abtreibung Medikamente anwenden, sind Menschen-Mörderinnen ..., da auch der Embryo schon ein Mensch ist und Gegenstand göttlicher Fürsorge.

Wie die Kindsaussetzung kommt dies einem Kindesmord gleich. Wir sind hier konsequent, denn wir sind Diener der Vernunft, nicht deren Verdreher.

Atenagoras von Athen im Jahr 177 n. CHR.

Danke für jedes verteilte Flugblatt „Helft mir! Ich möchte leben!“



Die Liebe zu GOTT besteht darin, daß wir Seine Gebote halten - und Seine Gebote sind nicht schwer (1. Joh. 5,3).

## Das Fest der Kerzen

Alle fünf Jahre erleuchteten die heidnischen Römer die Nacht zum 2. Februar mit brennenden Kerzen – zu Ehren der Göttin Februa, der Mutter des Kriegsgottes Mars.



Armenbibel um 1350: Der jüdische Ritus der Darstellung des erstgeborenen Sohnes im Tempel, verbunden mit dem Opfer von zwei Turteltauben (bei den Armen) oder einem Schaf.

Nachdem sie Christen geworden waren, behielten sie diesen Brauch bei, nach der Anordnung von Papst Sergius nun aber zu Ehren der Mutter des Königs JESUS CHRISTUS. Das Fest „Mariä Lichtmeß“ wird noch heute am 2. Februar mit Kerzenprozessionen gefeiert. Es ist das Fest der „Darstellung JESU im Tempel“.

Bereits im 4. Jahrhundert berichtet die Jerusalem-Pilgerin Aetheria: „Der 40. Tag von Epiphanie (Weihnachten) an gerechnet, wird hier hochfeierlich begangen... Alle Presbyter und auch der Bischof predigen über den Abschnitt des Lukas-Evangeliums 2, 21-39, wie Joseph und Maria den HERRN in den Tempel brachten und Simeon und Anna, die Propheten, IHN sahen... und über die Gaben, die die Eltern darbrachten (zwei Turteltauben).“



Eule sieht viel „Toleranz“ als den tollen, eitlen Tanz, der sich um sich selber dreht, manch „Gesetz“ beliebig weht.

Gutmensch streicht gern Beifall ein, wahre Freiheit gibt er drein, schmeichelt er auch sonst allen, leicht läßt GOTTES Wort er fallen.

Wo die echte Toleranz, achtet sie die Wahrheit ganz, sonst entartet weit und breit Freiheit zur Beliebigkeit.

Die sich tief in dem Gewissen ganz an GOTT gebunden wissen, hör'n auch Seiner Kirche Lehren, wenn in ihr sie CHRISTUS ehren.



Albrecht Dürers Holzschnitt „Die vier apokalyptischen Reiter“ (15. Jahrhundert) symbolisieren Tod, Hunger, Pest und Krieg. Diese Zeichen der Endzeit sind bis heute aktuell: Abtreibung und Euthanasie, Seuchen und Krankheiten, Hunger und Krieg. Die Zulassungen GOTTES sind die Folge der großen Sünden gegen das Leben, gegen Seine Gebote. Und Warnung vor dem Abgrund, dem ewigen Tod der Menschen, die sich von GOTT lossagen.

### Tod durch die Pille

Weil die „Pille danach“ die Einnistung eines gezeugten Menschleins in die Gebärmutter verhindert, ist sie ein Abtreibungsmittel. Für die Mutter hat sie außerdem krebserregende Wirkung. Die tonnenweise Ausscheidung von Hormonen an die Umwelt ist maßgeblich verantwortlich für die Unfruchtbarkeit von Männern in den westlichen Industriestaaten – so die jüngsten Forschungsergebnisse.

### Herzliche Einladung

zum Vortrag von Pfr. Winfried Pietrek „Handauflegung und auf den Rücken geworfen werden – Ruhen im Geist?“ am 27.2. (Freitag) 16.30 Uhr im Pfarrheim (Ortsmitte) von 48308 Bösensell, Nähe Münster (Bahnstrecke Essen-Münster).

### CM-Telefondienst

Die Bundeszentrale der CHRISTLICHEN MITTE und die KURIER-Redaktion erreichen Sie telefonisch montags bis freitags von 8 bis 11 Uhr und von 14 bis 17 Uhr unter der Nr. 02523 - 8388; von 11 bis 13 Uhr und von 17 bis 19 Uhr unter der Nr. 040 - 64 333 12 und samstags von 8 bis 10 Uhr unter der Nr. 02941 - 720775.

In den übrigen Zeiten nehmen wir gern Ihren Anruf auf dem Anrufbeantworter entgegen.

Offener Brief an Herrn Dr. Dr. Wolfgang Müller, PF. 9101 52, D-51071 Köln, Leiter des Aidsreferates in der „Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung“

## Sehr geehrter Herr Dr. Dr. Müller,

wie erwartet, haben Sie auf das Anschreiben von Herrn Weidhaas aus München (s. CM-KURIER vom Januar 09: „Verführung durch den Staat“, S. 2) völlig ausweichend geantwortet, indem Sie praktisch auf keines seiner Sachargumente eingegangen sind.

Mein Publikationsentwurf zum Thema HOMOSEXUALITÄT (anliegend) belegt aus psychiatrischer und virologischer Sicht, daß die Politik der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZGA) zur Normalisierung der Homosexualität mit dem Anti-Diskriminierungsargument eine lebensgefährliche, seit Jahren betriebene Falschinformation der Bevölkerung darstellt - im Namen der Toleranz.

Auf dem Boden der wissenschaftlichen Fakten des Publikationsentwurfes lassen wir gerade juristisch überprüfen, ob die Politik der BZGA eine strafrechtlich zu klärende Garantienstellung für die Herbeiführung einer Gefahrenlage gemäß § 13 StGB darstellt, weil ihr Verhalten gemäß § 13,11 StGB eine Gefahrenerhöhung für die potentiellen AIDS- und Pädophilie-Opfer dadurch bewirkt, daß die Täter in ihrem zum Tode führenden Vorgehen bestärkt werden.

Auch können „in den Fällen eigenverantwortlicher Selbstgefährdung des Opfers Garantienpflichten in dem Zeitpunkt entstehen, in dem aus dem allgemeinen Risiko eine besondere Gefahrenlage erwächst“ (Tröndle/Fischer 95).

Genau diese Gefahrenlage liegt auf dem Gebiet der homosexuellen AIDS-Übertragung und der homosexuellen Pädophilie seit Jahren vor. Mit freundlichen Grüßen,

Michael Schröter-Kunhardt, Facharzt für Psychiatrie, Heidelberg

## Veto gegen Euthanasie

Euthanasie ist in den Niederlanden und Belgien gesetzlich erlaubt. Ende Dezember 2008 stimmte nun auch das Parlament Luxemburgs der Legalisierung aktiver Sterbehilfe zu.

Weil der luxemburgische Großherzog Henri von seinem Veto-Recht Gebrauch machte und seine Unterschrift zu den geplanten Euthanasiegesetzen verweigerte, soll er als Staatsoberhaupt künftig nur noch das Recht haben, Gesetze zu verkünden - so wollen es die Parteien. Unterstützung erhält der Großherzog von Papst Benedikt XVI., der bei seiner Begrüßung der neuen Botschafter im Vatikan am 18.12.08 mahnte:

„Die verantwortlichen Politiker müssen sich daran erinnern, daß die Entscheidung, einem Menschen das Leben zu nehmen, immer moralisch schlecht ist und nie rechtmäßig sein kann.“

Luxemburgs Regierungschef Jean-Claude Juncker reagierte scharf: „Ich akzeptiere keine Einmischung des Vatikan, aber ich akzeptiere, wenn die Kirche oder die Glaubenskongregation sich äußern“. Diese haben sich geäu-

bert:

Die Kongregation für die Glaubenslehre hat in ihrer Lehramtlichen Note über den Einsatz und das Verhalten der Katholiken im öffentlichen Leben betont: „Jene, die direkt in den gesetzgebenden Versammlungen tätig sind, haben die klare Verpflichtung, sich jedem Gesetz zu widersetzen, das ein Angriff auf das menschliche Leben ist. Für sie wie für jeden Katholiken ist es nicht erlaubt, sich an einer Meinungskampagne für solche Gesetze zu beteiligen oder sie mit der eigenen Stimme zu unterstützen“.

Das gilt nicht nur für die Katholiken Luxemburgs. Das gilt für alle Katholiken - weltweit. Auch für die deutschen, die am 7. Juni 09 zur Europa-Wahl alle der einzigen wählbaren Partei ihre Stimme geben müßten der CHRISTLICHEN MITTE für ein Europa nach GOTTES Geboten. A.M.

## Damm gegen Pornos

Innerhalb eines Jahres hat sich der Vertrieb von Kinderpornos verdoppelt. Jedes dritte Opfer von Kinderpornographie ist jünger als drei Jahre. Bilder und Filme werden immer brutaler.

Nach Auskunft des Bundes-Familienministeriums brauchen „manche Ermittler beim Bundeskriminalamt psychologische Begleitung, weil sie die gellenden Schreie der Kinder auf den pornographischen Videos kaum ertragen können“.

Bis zu 50.000 mal im Monat werden allein in Deutschland pornographische Videos, auf denen Kinder gequält und gefoltert werden, aus dem Internet heruntergeladen.

Die CHRISTLICHE MITTE fordert, daß die Ankündigung des Bundes-Familienministeriums, das Telemediengesetz zu ändern, endlich in die Tat umgesetzt wird, d.h. die Zugangsanbieter gesetzlich zu verpflichten, die Porno-Websites zu schließen, so daß sie nicht mehr angeklickt werden können.

Vorbilder für diese Maßnahme sind

die skandinavischen Länder, Großbritannien, Italien, die Schweiz u.a. Allein Schweden blockt täglich (!) 50.000 Zugriffe.

Das Bundeskriminalamt hat bereits 1000 Websites Sperrlisten erstellt. Die „CHRISTLICHE MITTE für ein Europa nach GOTTES Geboten“ erinnert an das 6. Gebot GOTTES, das Ehrfurcht gebietet vor dem eigenen Leib und dem Leib des anderen: „Du sollst nicht Unkeuschheit treiben! Du sollst nicht Unkeusches begehren!“

Auch der Leib des Menschen ist für die ewige Seligkeit bestimmt und deshalb heilig. Aber nur die Menschen, „die reinen Herzens sind, werden GOTT schauen“ (Mt 5,8).

„Die Unreinen, die Mörder, die Unzüchtigen ... sollen im brennenden Feuer- und Schwefelpfuhl ihren Anteil erhalten“ (Offb 21,8).

## Paulus war immer dabei

Als unsere Familie letzten Sommer in Griechenland war, hatte ich Paulus immer dabei.

Schon unterwegs im Flugzeug griff ich nach dem Paulus-Buch von Pfr. W. Pietrek.

Endlich hatte ich Zeit dafür, was mir sonst als Gärtner im Familienbetrieb nicht so leicht möglich ist. Beim Warten in der Hotel-Rezep-

tion las ich im CM-Paulus-Buch, und wenn es zum Strand ging, nahm ich „Vom SAULUS zum PAULUS“ mit. Paulus war für mich das stärkste Erlebnis in meinem letztjährigen Urlaub.

Alexander Ballhorn, Rütten/Westf.

## Zeit, nach Hause zu gehen

Vor fünf Jahren konvertierten seine Eltern vom Anglikanismus zur katholischen Kirche. Im Jahr 2007 folgten seine Schwester und deren Kinder.

Am 3. Juli 2005 ließ sich sein Vater Ron Cosslett zum kath. Priester weihen, und er selber, Dominic (36), erhielt am 20. Dezember 2008 die Priesterweihe. Seine Begründung für die Konversionen:

„Wir waren beide (als anglikanische Geistliche) in der katholischen Tradition des Anglikanismus. Wie viele andere von uns in dieser Tradition, fühlten wir immer, daß die katholische Kirche der Felsen war, von

dem wir weggegangen waren. Es war immer Teil unserer Reise, unseres Glaubens, die Einheit mit Rom zu suchen.

Wir sind zu dem Punkt gekommen, wo wir merkten, daß wir unser Verständnis des Katholizismus innerhalb des Anglikanismus nicht ausüben konnten. Es war Zeit für uns, nach Hause zu gehen.“

Beide Priester sind heute in der Erzdiözese Birmingham tätig.

## Muslime erobern Europa

Seit dem 1. Januar 2009 hat die erste europäische Großstadt einen Muslim als Bürgermeister, Rotterdam mit 600.000 Einwohnern:

Ahmed Aboutaleb (48) wanderte mit seiner Familie aus Marokko in die Niederlande ein und besitzt bis heute zwei Pässe, d.h. zwei Staatsbürgerschaften.

Mit Aboutaleb ist die Eroberungspolitik der Muslime einen großen Schritt weitergekommen. Das Motto des muslimischen Bürgermeisters:

„Alle Chancen, die die Niederlande mir bieten, muß ich ergreifen. Man muß etwas aus seinem Leben machen“.

Und die Rotterdamer wählten ihn. Bevor es zu spät ist: Verbreiten Sie die CM-Dokumentation „Muslime erobern Deutschland“ (185 Seiten gegen Selbstkostenspende von 4 Euro). Klären Sie auf, mahnen Sie und warnen Sie vor der fortschreitenden Islamisierung, denn das ist die Pflicht eines jeden Christen und Staatsbürgers.

Verbreiten Sie auch bitte die kostenlose Bürgerbefragung. „Wollen Sie ein islamisches Deutschland?“

## Dringender Aufruf

Bereits Mitte März 2009 muß die CHRISTLICHEN MITTE dem Bundeswahlleiter 4000 Unterstützungsunterschriften auf sog. Formblättern vorlegen, damit sie zur Europawahl im Juni 2009 bundesweit antreten kann und auf allen Wahlscheinen zu finden ist.

Herzlich und dringend bitten wir die KURIER-Leser, diese Formblätter bei der KURIER-Redaktion anzufordern und umgehend ausgefüllt zurückzusenden: Lippstädter Str. 42, 59329 Wadersloh. Die Zeit drängt!

Herzlich dankbar sind wir einem jeden, der sein Wahlrecht beim zuständigen Amt bescheinigen läßt, da der Aufwand, dies auf dem Postweg einzuholen, sehr zeitaufwendig ist.

Wir freuen uns aber auch über jedes Formblatt ohne diese Bescheinigung.

Bitte geben Sie uns wenigstens Ihre eigene Unterschrift. Dankbar sind wir, wenn Sie das leere Formblatt kopieren, und es von anderen ebenfalls ausfüllen lassen. Wir haben Mühe, 4000 Unterschriften zusammenzubekommen.

Bitte fordern Sie weitere Formblätter bei der CM-Zentrale an, wenn Sie keine Kopier-Möglichkeit haben. Tel. 02523-8388.

Mit Ihrer Unterschrift äußern Sie lediglich den Wunsch, daß die CHRISTLICHE MITTE zur Europawahl 2009 zugelassen wird. Es handelt sich nicht um einen Mitgliedsantrag oder ein Wahlversprechen. Auch unsere KURIER-Leser in EU-Ländern können die Formblätter anfordern, um der CM ihre Unterstützung zu geben. Ganz herzlichen Dank allen, die uns nicht im Stich lassen.

Was nutzt das beste politische Programm, wenn es nicht wählbar ist?

Ihre Wahlbescheinigung können Sie auch selber per Post bei Ihrem Meldeamt erbitten - unter Anlage eines Schreibens, daß Ihr gestempeltes Formblatt an die Anschrift der CM, Lippstädter Str. 42, 59329 Wadersloh geschickt werden soll. Die Ämter sind dazu verpflichtet. Es bedarf keines Rückports.

Adelgunde Mertensacker, CM-Bundesvorsitzende

## Mensch und Affe

Schimpansen sind intelligente Tiere. Sie sind fähig zum sog. Werkzeugdenken:

Sie benutzen z.B. einen Stock, ein Seil oder eine Kiste, um eine Frucht zu ergreifen, die außerhalb ihrer Reichweite liegt.

Das können Kinder ab dem 10. Monat auch. Deshalb wurde diese Entwicklungsphase auch „Schimpansenalter“ genannt. Wegen des qualitativen Unterschiedes der Intelligenzleistung von Tier und Mensch wurde dieser Begriff aber wieder fallengelassen:

Der Werkzeuggebrauch der Affen ist ausschließlich triebgebunden, während das Kind auch triebfrei handelt, z.B. im Spiel. Während das

„Werkzeugdenken“ des Affen eine tierische Höchstleistung ist, entwickelt sich die praktische Intelligenz des Kindes weiter zur theoretischen Intelligenz. Der Mensch gebraucht nicht nur Werkzeuge. Er erfindet sie.



## Urteile gegen Esoteriker

Haben Sie im Januar eine Zimmerwand pink angestrichen? Nein? Sie haben auch kein Eis in der Badewanne gegessen? Und sich nicht auf Ihr „Bauchgefühl“ verlassen? Dann haben Sie die „himmlischen Botschaften für mehr Glück und Harmonie“ aus dem „Engelkalender 2009“ (Naumann und Göbel Verlag) nicht befolgt.

Sie sollten sich aber am 14. Februar die Botschaft des Erzengels Zadkiel zu Herzen nehmen, denn „die Energie dieses Engels pflegt und schützt unsere Keime, so daß Sie eines Tages erblühen können“. Der Engelkalender will – so der Klappentext – „Perspektiven aufzeigen, wenn der Weg in die Irre zu führen scheint“. Daß er selber ein Irrweg ist, daß seine Botschaften weder himmlisch noch von GOTT sind, ist leicht zu durchschauen. Mehr Unterscheidungsvermögen erfordert der Umgang mit zahlreichen Visionären unserer Zeit, die sich als sog. „Begnadete“ ausgeben, in Wirklichkeit aber Wahrsagelei betreiben und damit in schwerer Sünde leben bzw. andere dazu verführen:

„Niemand finde sich, der Wahrsagelei... betreibt oder einen Wahrsagegeist befragt... Denn ein Greuel (schwere Sünde) für

den HERRN ist ein jeder, der solches tut“ (5 Mose 1,101).

In den letzten Jahren werden in Deutschland immer öfter weltliche Gerichte angerufen gegen Wahrsager und Astrologen. Mit Erfolg: Ihre übersinnlichen Dienstleistungen werden nicht selten als sittenwidrig verurteilt.

In Großbritannien müssen seit dem Jahr 2008 „Visionäre“, Wahrsager, Geistheiliger und andere esoterische Medien ihre Kunden warnen, daß ihre Leistungen „experimentell nicht bewiesen“ sind und nur der Unterhaltung dienen. Bei Verstößen drohen Bußgelder bis zu 5000 Pfund und eine Gefängnisstrafe von bis zu zwei Jahren.

Mehr über Wahrsagelei und falsche Propheten in dem CM-Buch „Irrwege des Glücks – Esoterische Medizin von A bis Z“ (240 Seiten gegen Selbstkosten von 5 Euro).

## Forum der KURIER-Leser

Was sagen Sie dazu, daß der evangelische Landesbischof Johannes Friedrich, Bayern, den messianischen Juden vorwirft, „in verantwortungsloser Weise Judenmission zu betreiben“, hatte der Januar-KURIER 09 in dem Beitrag „Militante Juden“ gefragt:

Als evangelischer Christ sage ich dazu: Johannes Friedrich und seine Mitbischöfe sind nur „mutig“ innerhalb des von Innenminister Schäuble vorgegebenen Rahmens der politischen Korrektheit. Das aber ist kein wahrer Mut, sondern erbärmliches Mitläufertum.

Unter Hitler, Stalin und Honecker gab es auch „Mutige“ – die ausschließlich gegen Feinde dieser Unmenschen zu wettern wagten, ungeheure Defizite aber in den eigenen Ländern nicht mal ansatzweise benannten.

Landesbischof Friedrich soll deutlich machen, was denn verantwortungslose Judenmission ist. Klaus Moshe Pülz jedenfalls macht verantwortungsvolle Mission. Ein Blick in seine Hauszeitschrift genügt.

Günther Rose Landesbischof Friedrich möchte ich mit Zitaten aus dem beeindruckenden Vortrag (Oktober 2004 in Bad Nauheim) des an JESUS glaubenden Juden Arthur Katz antworten:

Ich schäme mich des Evangeliums nicht; denn es ist eine Kraft GOTTES, die selig macht alle, die daran glauben, die Juden zuerst und ebenso die Griechen (Röm 1,16).

Diese bekannte Aussage des Apostels Paulus bildet das Kernstück seines apostolischen Selbstverständnisses. Zugleich steht sie aber auch im Zentrum jeder apostolischen Berufung. Das bedeutet, daß eine Kirche oder Gemeinde, für die dieser Bibeltext keine zentrale Rolle mehr spielt, ihren apostolischen Charakter und ihre Autorität verloren hat... Hier in Deutschland, wo Juden seit 2000 Jahren leben,

gibt es spätestens seit den Zeiten der Reformation keinerlei Entschuldigung mehr dafür, daß Juden dieses Evangelium nicht gehört haben, wo es doch durchaus möglich gewesen wäre, diese Bringschuld ihnen gegenüber zu erfüllen...

Während der ganzen 2000jährigen Geschichte wurden nur wenige Juden – von einigen Randerscheinungen einmal abgesehen – so mit dem Evangelium konfrontiert, daß es eine ernst zu nehmende Alternative für sie dargestellt hätte...

Neben dem KURIER-Beitrag „Militante Juden“ steht übrigens der Satz von Marie von Ebner-Eschenbach „Die Dummheit regiert“.

K. Pülplichuisen

### Aus Briefen an die CM

Vor nicht allzu langer Zeit habe ich die wohlbehütete Herde der CHRISTLICHEN MITTE verlassen. Heute weiß ich: Der Schritt war falsch. Und ich würde mich freuen, wieder in die Gemeinschaft als Mitglied aufgenommen zu werden. Ich werde mich gern zum Wohl der CM einbringen.

U. Ahlbaum, Stadtrat

Hiermit abonniere ich den CM-KURIER. Er spricht mich in allen seinen Beiträgen tief an und bestätigt in jeder Hinsicht, was ich immer schon gespürt habe, aber nicht klar wußte. Herzlichen Dank! A. Meisel Auch mir ist es ein drängendes Anliegen, daß die CHRISTLICHE MITTE bei der Europawahl bundesweit auf allen Wahlscheinen zu finden ist. Wir brauchen die CM dringend. Wir wüßten sonst nicht, welche Partei wir noch mit gutem Gewissen wählen könnten.

Fam. Gabrieli



Der geplante Ilisu-Staudamm im kurdisch besiedelten Südosten der Türkei raubt 55.000 Menschen die Existenz und zerstört 400 km Flußlandschaft. Dennoch unterstützen Deutschland, Österreich und die Schweiz den Bau mit Bürgschaften (500 Mio €) für europäische Unternehmen. Schreiben Sie bitte an die mitverantwortliche DeKaBank (Mainzer Landstraße 16, 60325 Frankfurt, konzerninfo@dekabank.de) bzw. an Bank Austria, und wenden Sie sich telefonisch an Ihre örtliche Sparkasse, die teilhat an der DeKaBank. Danke!

## Friedlicher Buddhismus?

Am 10. Dezember 2008 entführten buddhistische Mönche 13 Konvertiten – die vom Buddhismus zum Christentum übergetreten waren – und hielten sie in einer Pagode in Bangladesh gefangen, um sie zur Rückkehr zum Buddhismus zu zwingen. Zehn Tage mußten die Christen – Männer im Alter zwischen 28 und 52 Jahren - Rituale in gelben Gewändern und mit kahl rasierten Köpfen vollziehen. Außerdem wurden alle Christen der Region vom Vorsitzenden des buddhistischen Konzils mit dem Tode bedroht.

## Falschberatung strafbar

Nach einem Urteil des Amtsgerichts Leipzig (Aktenzeichen 115 C 3759/08) kann eine Bank auf Schadensersatz verklagt werden, wenn schriftliche Beweise einer Falschberatung vorgelegt werden können. Im aktuellen Fall wurde die Citybank verurteilt, einer Kundin den erlittenen Kursverlust zu ersetzen. Die Anrufung der Schlichtungsstelle einer Bank ist kostenfrei. Adressen sind unter [www.test.de/bankschlichtungsstellen](http://www.test.de/bankschlichtungsstellen) zu finden.



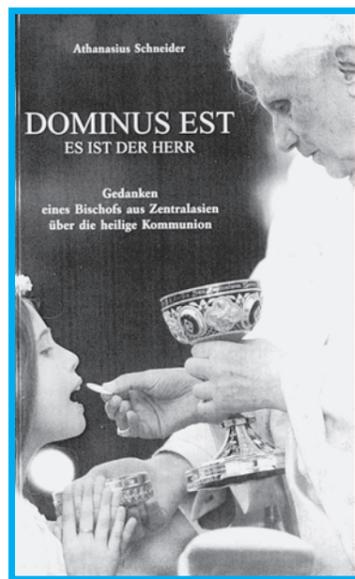
Wir sind Maria (10), David-Werner (7) und Michael (3) Mertensacker aus Kerala, Indien. Wir kommen gerade aus der Schule - auch Micha, der schon mit 3 Jahren eingeschult worden ist, weil er so schlau ist.

Unser Papa baut Häuser für sehr arme Menschen, die unter Palmblättern und Plastikfetzen wohnen. Wir kennen einige Kinder aus diesen armen Familien, auch solche, die schon in einem festen Steinhaus wohnen, weil die KURIER-Leser dafür gespendet haben. Das kann man an jedem Haus auf einem Schild lesen. Die Kinder aus den Steinhäusern sind sehr froh und dankbar, weil sie in der Schule nicht mehr gehänselt werden.

Ein Steinhaus kostet nur 2.200 Euro. Wer helfen möchte, überweise seine Spende unter dem Stichwort „Hausbau Indien“ auf das Konto der „Vereinigung zum Schutz schwacher und hilfloser Menschen“, Konto-Nr. 759 001 500 der Volksbank Lippstadt, BLZ 416 601 24.

## Es ist der HERR

Im Buch der Geheimen Offenbarung erzählt der hl. Johannes, daß er sich in Anbetung zu Füßen des Engels Gottes niederwarf, nachdem er gesehen und gehört hatte, was ihm offenbart worden war (vgl. Offb 22,8). Sich niederwerfen oder niederknien vor der Majestät der Gegenwart Gottes in demütiger Anbetung, war eine Gewohnheit der Ehrfurcht, die Israel immer vor der Gegenwart des Herrn vollzog.



Die gleiche Tradition wird auch im Neuen Testament sichtbar, wo wir Petrus auf die Knie niederfallen sehen vor JESUS (vgl. Lk 5,8); ebenfalls Jairus, als er JESUS um die Heilung seiner Tochter bat (Lk 8,41); der Samariter, der zurückkehrte, um Ihm zu danken, und Maria, die Schwester von Lazarus, als sie um das Geschenk des Lebens für ihren Bruder bat (Joh 11,32)...

Eng verbunden mit dieser Tradition war die Überzeugung, daß der Heilige Tempel in Jerusalem die Wohnstatt GOTTES sei, und deswegen mußte man im Tempel eine Körperhaltung einnehmen, welche ein tiefes Empfinden der Demut und der Ehrfurcht vor der Gegenwart GOT-

TES ausdrückte.

Auch die tiefe Überzeugung in der Kirche, daß in den eucharistischen Gestalten der HERR wahrhaftig und wirklich gegenwärtig ist, und die zunehmende Gewohnheit, die hl. Kommunion im Tabernakel aufzubewahren, trug zur Praxis bei, sich in einer Haltung der demütigen Anbetung des HERRN in der Eucharistie niederzuknien.

In der Tat verkündete das Konzil von Trient im Hinblick auf die reale Gegenwart CHRISTI unter den eucharistischen Gestalten: „... daß im hoherhabenen Sakrament der hl. Eucharistie nach der Wandlung des Brotes und des Weines unser Herr JESUS CHRISTUS als wahrer Gott und Mensch in der Tat wahrhaft, wirklich und wesentlich unter der Gestalt jener mit den Sinnen erfassbaren Dinge enthalten ist.“ (DS 1151).

Folglich muß die Eucharistie das in den Leib CHRISTI wesensverwandelte Brot und der in das Blut CHRISTI verwandelte Wein, GOTT in unserer Mitte, mit Staunen und mit der größtmöglichen Ehrfurcht in einer Haltung demütiger Anbetung empfangen werden. Papst Benedikt XVI. erinnert an die Worte des hl. Augustinus: „Niemand aber ißt diesen Leib, wenn er ihn nicht vorher angebetet hat. Wir sündigen, wenn wir nicht anbeten“.

Erzbischof M. Ranjith, Sekretär der Gottesdienst-Kongregation, Rom, in: Athanasius Schneider, *Dominus Est - Es ist der HERR*, SJM-Verlag 2008, Nibelungenring 1, D-86356 Neusäß, 8 Euro.

## Wer ist Hussein B. Obama?

Für den am 20. Januar 2009 vereidigten Präsidenten der USA, Hussein B. Obama, ist die Förderung der Abtreibung als „Recht der Frau“ ein politisches Leitmotiv. Daran läßt er seit seiner Tätigkeit als Senator von Illinois keinen Zweifel:

Am 27.3.2001 stimmte er gegen den Gesetzentwurf „zum Schutz lebendgeborener Kinder“. Das Gesetz sollte Kindern, die eine Abtreibung überleben, das Recht auf medizinische Versorgung sichern. Obama argumentierte, dieser Gesetzentwurf würde das Recht auf Abtreibung einschränken.

Noch im selben Jahr wurde ein fast gleichlautender Gesetzentwurf in den Bundesstaaten der USA eingebracht – und mit 98 zu 0 Stimmen angenommen.

In seiner Rede vor einem Aktionsbündnis „pro Abtreibung“ kündigte Obama am 17.7.2007 an, seine erste Amtshandlung als Präsident der Vereinigten Staaten werde sein, in dem Bundesgesetz „Freedom of Choice, Act. 5“, das Verbot folgender Spätabtreibungsmethoden wieder aufzuheben:

Die „partial-birth abortion“-Methode – die ab dem 5. Schwangerschaftsmonat durchgeführt wurde – und die Abtreibung durch Salzbzw. hormonelle Vergiftung im letzten Schwangerschaftsdrittel: Bei der „partial-birth abortion“ wird das Kind vaginal aus dem Mutterleib gezogen, bis sich der Kopf außerhalb des Mutterleibes befindet. Dann wird eine Schere tief in den Schädel gestoßen und das Gehirn abgesaugt.

Dieses Abtreibungsverfahren wurde bis zu seinem Verbot am 5.11.2003 bis zu 5000mal im Jahr durchgeführt.

Bei der zweiten Spätabtreibungsmethode werden die Ungeborenen durch Salzeinspritzung umgebracht. Der Todeskampf des Kindes dauert mehr als eine Stunde.

Kinder, die eine Vergiftung überleben, werden auf einen kalten Metalltisch in einen dunklen Raum gelegt, bis sie gestorben sind und dann als Abfall entsorgt.

Obama – ungerührt von der grausamen Ermordung hilfloser Kleinstkinder – will nicht nur deren medizinische Versorgung verbieten. Er will noch mehr:

Alle Gesetze der Bundesstaaten, die Ärzten und dem Pflegepersonal das Recht zugestehen, aus Gewissensgründen eine Abtreibung oder die Teilnahme an einer Abtreibung zu verweigern, sollen wieder aufgehoben werden. Und den „Kriseninterventionszentren“, die schwangere Frauen materiell unterstützen, damit sie ihr Kind austragen können, soll jede öffentliche finanzielle Unterstützung entzogen werden.

Mit anderen Worten, Obama will alle Gesetze, die auf Initiative von Lebensrechtsorganisationen unter Präsident Bush erlassen worden waren, wieder aufheben.

### Wer ist Hussein B. Obama?

In seinem Buch „Barack Obama – Wie ein US-Präsident gemacht wird“ weist der Geheimdienstexperte und Historiker, Webster Griffin Tarpley, nach, daß Obama von der „Trilateralen Kommission“, den Bilderbergern, dem Skull&Bones-Orden u.a. geführt wird.

Scharf urteilt auch der frühere Erzbischof von Denver und heutige Kurienkardinal J. F. Stafford über Obama, den er in einem Vortrag an der Kath. Universität von Amerika als „aggressiv, spaltend und apokalyptisch“ kritisierte. Die Zukunft unter ihm werde „der Agonie JESU im Garten Gethsemane gleichen“.

A.M.

## „In aller Freundschaft“

Die erfolgreichste deutsche Krankenhaus-Fernsehserie „In aller Freundschaft“ lockt wöchentlich 5,8 Millionen Zuschauer zu Spannung und Unterhaltung. Dargeboten in der ARD und in fünf Dritten Programmen zu unterschiedlichsten Zeiten.

Da trägt eine Ärztin nach einer Vergewaltigung tapfer ihr Kind aus. Ein „Seitensprung“ wird verziehen. Ein Ehepartner opfert eine Niere. Zugleich aber, als sei das völlig selbstverständlich, wird von einem der 67 Serien-Autoren eine homosexuelle Partnerschaft dargestellt. Wirre Verhältnisse werden angerissen und manchmal unechte „Lösungen“ geboten. So ist das Leben?

Da die Erlebnisse der 18 Schauspieler, 1.250 Gast-Schauspieler und mehr als 20.000 Komparsen in „edle Menschlichkeit“, Versöhnungen und echte Lebenskonflikte eingepackt sind, bedeuten sie für viele Zuschauer bewußte oder unbewußte Rechtfertigung und Orientierung. Die Serie mit bald 500 Folgen übt Einfluß aus auf die Gewissen. Etwa die Trauer einer jungen Familie über ihr verlorenes Kind – und dennoch der neu reifende Entschluß zu einem Baby. Oder: Der „Untergang“ von Bösewichtern bzw ihre echte Reue – allerdings völlig ohne GOTT. Vor IHM scheinen die Drehbuch-Autoren in ihren täglich hergestellten zehn Sendeminuten Angst zu haben oder müssen IHN erst noch entdecken: Eine Welt, praktisch ohne Religion! Ausgerechnet ein Krankenhaus, das sich keinen „Seelen-Balsam“ leisten kann!

Die bisher fast tausend unterschiedlichsten Patienten werden, Mut machend, fast immer geheilt. Sterblich zu sein, scheint eine seltene Ausnahme, ein Betriebs-Unfall, der leider hingenommen werden muß – trotz ärztlicher Fachberater für die Serie in der „Sachsenklinik“, in den Kulissen der

Altenburger Straße Leipzigs mit jährlich 30.000 Besuchern.

Wird GOTT ausgespart, weil ER dem deutschen Zeitgeschmack nicht entspricht? Wird ER zur „Privatsache“ erniedrigt, weil man so höhere Einschaltquoten erzielt? Oder paßt ER einfach nicht ins Weltbild der sonst oft feinfühligsten Autoren und der 13 Regisseure? Religion scheint tabu, überflüssig. Stille Resignation. Hilflosigkeit. Arbeiten, Feiern, Genießen, aber auch Fairneß, Hilfsbereitschaft, notfalls eine Entschuldigung scheinen das Leben auszumachen. Das führt zu schwankenden Menschen, zögerlich in ihren Entscheidungen. Der Himmel der Zuversicht ist verlorengegangen.

Geschick werden berühmte Leute wie **Johannes Heesters**, 105 Jahre alt, in die Serie einbezogen, Ärzte durch ihre Konflikte untereinander entzaubert. Winziges medizinisches Wissen wird am Rand der „Ärzte-Serie“ weitergegeben. Doch wirbt dieser KURIER-Beitrag nicht auch für die Klinik, die sich keinen Seelsorger leisten kann?

Wenn eine Herausforderung unter die Lupe genommen werden soll, muß darüber geschrieben werden. Anders können Christen nicht berichten, daß ein „Ausrutscher“ mehr ist als ein Versehen, nämlich eine schwere Sünde. Totengedenken ist mehr, als einen Grabstein zu setzen und zu polieren. Über GOTT schreiben, das können wir nicht, werden sich wohl fast alle der 67 Drehbuch-Autoren verteidigen.

Das müßt ihr Christen schon selber besorgen. Am besten vorleben!  
*Pfr. Winfried Pietrek*



**Diese von mir erbaute Kapelle „Hoffnung für Unschuldige Kinder“ am Rande eines Waldes in der Nähe von Pösing soll ein Aufruf sein zum Widerstand gegen eine Politik, die Abtreibung ermöglicht, ein Mahnmal und ein Ort der Begegnung mit dem ungeborenen Kind.**

**Sie wurde vom Regensburger Generalvikar Michael Fuchs unter Anteilnahme von rund 1000 Menschen eingeweiht.** *Franz Graf*

### Die dringendste Nachricht

Ein KURIER ist ein Eilbote, der eine dringende Nachricht überbringt. Die dringendste Nachricht der Weltgeschichte ist die Meldung von der Menschwerdung GOTTES. Wer die Dringlichkeit dieser Nachricht erkannt hat, hilft mit, die Botschaft zu verbreiten, z.B. indem er regelmäßig vier Exemplare des KURIER weitergibt. Herzlichen Dank jedem, der sich von der „guten Nachricht“ (Evangelium) ergreifen läßt!

### Die CM-Geschäftsstellen

**Bundesvorsitzende**  
**Adelgunde Mertensacker**  
Lippstädter Str. 42, D-59329 Liesborn  
Tel. (0 25 23) 83 88, Fax (0 25 23) 61 38

**Bundesschatzmeister**  
**Karlheinz Schmidt, Flurstr. 4.,**  
**84384 Wittbreut**  
Tel. (0 85 74) 91 98 46, Fax 91 98 51

### Landesgeschäftsstellen

**Baden-Württemberg**  
Molchweg 95, 70499 Stuttgart  
Tel. (0 7 1 1) 8 62 09 49

**Bayern**  
Seestraße 5, 97529 Sulzheim  
Tel./Fax (0 93 82) 14 85

**Berlin/Brandenburg**  
Walldürrer Weg 15, 13587 Berlin  
Tel. (0 30) 3 35 57 04, Fax (0 30) 93 62 42 09

**Hamburg**  
Barsbütteler Str. 32, 22043 Hamburg  
Tel. (0 40) 6 53 21 32

**Hessen**  
Schillerstraße 20, 63110 Rodgau  
Tel. (0 61 06) 40 94, Fax 39 20

**Mecklenburg-Vorpommern**  
Postfach 120130, 19018 Schwerin  
Tel. (0 3 85) 5 93 61 59

**Niedersachsen**  
Glückauf 9, 31698 Lindhorst  
Tel. (0 57 25) 88 47

**NRW**  
Lippstädter Straße 42, 59329 Wadersloh  
Tel. (0 25 23) 83 88, Fax 61 38

**Rheinland-Pfalz**  
Justus-von-Liebig-Straße 10, 56727 Mayen  
Tel. (0 26 51) 7 68 59, Fax 70 05 23

**Saarland**  
Blumenstraße 30, 66126 Saarbrücken  
Tel. (0 68 98) 2 46 69

**Sachsen**  
Kameliengweg 4, 01279 Dresden  
Tel. (0 3 5 1) 8 30 17 09

**Sachsen-Anhalt**  
Kroatenweg 24, 39116 Magdeburg  
Tel. (0 3 9 1) 6 22 47 33

**Schleswig-Holstein**  
Ahornweg 23, 25866 Mildstedt  
Tel. (0 48 41) 10 52

**Thüringen**  
Postfach 2203, 99403 Weimar  
Tel. (0 36 43) 40 03 86

## Papsthetze – ein Musterbeispiel

„Es ist nicht überholte Metaphysik, wenn die Kirche von der Natur des Menschen als Mann und Frau redet und das Achten dieser Schöpfungsordnung einfordert. Da geht es in der Tat um den Glauben an den Schöpfer und das Hören auf die Sprache der Schöpfung, die zu mißachteten Selbsterstörung des Menschen und so Zerstörung von GOTTES eigenem Werk sein würde.“

Was in dem Begriff „Gender“ (Selbstbestimmung des eigenen Geschlechts und der sexuellen Orientierung) vielfach gesagt und gemeint wird, läuft letztlich auf die Selbstemanzipation des Menschen von der Schöpfung und vom Schöpfer hinaus. Der Mensch will sich nur selber machen und sein Eigenes immer nur selbst bestimmen. Aber so lebt er gegen die Wahrheit, lebt gegen den Schöpfergeist.

Die Regenwälder verdienen unseren Schutz, ja, aber nicht weniger der Mensch als Geschöpf...“

Das hatte **Papst Benedikt XVI.** am 22. 12. 08 in seiner Ansprache beim Weihnachtsempfang in Rom wörtlich u.a. gesagt.

Die Presse schreibt auf: WELT ONLINE verbreitet, der Papst

habe gesagt, es sei „ebenso wichtig, die Menschheit vor homosexuellem oder transsexuellem Verhalten zu bewahren, wie den Regenwald zu schützen“.

Und das Boulevardmagazin „Spiegel“ (vom 23.12.08) nennt die Papst-Ansprache unter Bezug auf die kirchenfeindliche „Theologin“ Uta Ranke-Heinemann „abwegig, hetzerisch, unverantwortlich“. Die Papst-Ansprache sei eine „Drohbotschaft gegen die Homosexuellen“, schimpft sie und verbreitet die dreiste Lüge: „Eineinhalb Jahrtausende haben die Christen auf päpstlichen Befehl die Homosexuellen verbrannt.“

Die Papst-Gegner freuen sich. Auf die Frage, ob sie die Papst-Ansprache gelesen haben, verstummen sie.

## Charismatiker ohne Maske

**Sie gehört zu den erfolgreichsten charismatischen Leiterinnen in den USA, Joyce Meyer. In Deutschland ist sie bekannt vor allem durch ihre Auftritte in „Bibel-TV“ und dem Fernsehsender „Das Vierte“.**

Nachdem ihre Ehe gescheitert war, fühlte sich J. Meyer von Gott berufen, das „Wohlstandsevangelium“ zu predigen: Ein glückliches Leben unter dem Segen Gottes, der sich in spirituellem und finanziellem Erfolg bewiese.

Meyers Auftritte werden von ihrem Medienunternehmen vermarktet: 630 Fernsehstationen und einige hundert Radiosender strahlen ihre Predigten und „Geistestaufen“ aus. Ihre Bücher haben eine Auflage von mehr als 12 Millionen.

Daß sie von Gott gesegnet und gesandt sei, sieht Meyer bewiesen in

ihrem Wohlstand. Sie besitzt mehrere Flugzeuge und zahlreiche Prachtvillen mit kostbarem Mobiliar – z.B. Schreibtische für 20.000 Euro.

**Zu wiederholtem Male warnt die CHRISTLICHE MITTE vor esoterischen Charismatikern, sog. Geistestaufen und Wunderheilungen. Mehr in dem CM-Buch „Irrwege des Glücks“ (240 Seiten gegen Selbstkosten von 5 Euro).**

**Über weitere skandalöse Charismatiker berichten die letzten KURIER-Ausgaben 2008/09, die noch kostenlos angefordert werden können.**

## JESUS hat exorziert

**Mit der Veröffentlichung eines Leserbriefes (30.12.08) hat die Zeitung „Fränkischer Tag“ alle Exorzisten übel angegriffen. Hans Tegelbickers schreibt u.a.:**

„Jesus hat nie dazu aufgefordert, einen Satan, Teufel oder Dämonen auszutreiben, weil er wußte, man kann nichts austreiben, was nicht existiert...Menschen, die sich als Exorzisten betätigen, um mit einem Ritual aus dem Mittelalter den Satan auszutreiben, bedürfen einer psychologischen Behandlung...“

Darauf antwortet **Pfr. Winfried Pietrek** in einem Leserbrief an den „Fränkischen Tag“ (96050 Bamberg, Gutenbergstr.1):

Anders als Herr Tegelbickers behauptet, hat JESUS mehr als 50mal Exorzismen vorgenommen: **„Der Sohn GOTTES ist dazu erschienen, daß ER die Werke des Teufels vernichte“** (1 Joh 3,8). JESUS hat den eindeutigen Auftrag gegeben: **„Treibt die bösen Geister aus!“** (Mt 10,8). Und ER sagt: **„In Meinem Namen werden sie Teufel austreiben“** (Mk 16,17).

Der griechische Ausdruck für „Besessenheit“ (Diamonizesthai) kommt im Neuen Testament 13mal vor. Die Kirche spendet im klassischen Ritus seit 2000 Jahren die Exorzisten-Weihe.

Nicht nur Menschen, auch Engel können sich in die Gottesferne stürzen. Letztere nennen wir Dämonen. Sie suchen, der Schöpfung GOTTES und damit auch dem Menschen zu schaden, um sich an GOTT zu rächen.

Doch „den Teufel spürt das Völkchen nie, selbst wenn er es am Kragen hätte“, bestätigt Goethe.

**Mehr dazu in dem Bericht: „Geheilt im Namen JESU – ein Exorzismus aus dem Jahr 2000“ (16 S. gegen Selbstkosten-Spende von 1 €).**



### Der Teufel ist eine Person

Unsere aufgeklärte Zeit glaubt nicht mehr an den Teufel, weil sie ihm derart verfallen ist, daß sie ihn gar nicht mehr sieht.

*Egon Friedell*

**Lämpel sammelt Unterschriften, um zur Wahrheit anzustiften, Gutes wächst nicht von allein, mühsam will's verbreitet sein. Lämpel bittet: Helft auch ihr, daß sich's lohnt, zeigt der KURIER.**



## Kein Gefängnis für Eltern?

**Im September 2008 berichtete der CM-KURIER über das Schicksal der Familie Dudek. Weil sie ihre Kinder aus christlicher Verantwortung zu Hause unterrichten, wurden die Eltern gerichtlich zu je drei Monaten Gefängnis ohne Bewährung verurteilt. Am 2. Januar 2009 schreiben sie an den CM-KURIER:**

Mit großem Dank im Herzen dürfen wir Ihnen mitteilen, was unser gnädiger GOTT noch Ende 2008 an uns getan hat. Mit unserer Mitteilung verbunden ist unser aufrichtiger Dank an alle, die für uns gebetet haben – und dies noch immer tun... Am 24. Dezember erhielten wir Post aus Frankfurt: Das Oberlandesgericht hat am 4. Dezember 2008 beschlossen, unsere Verurteilung aufzuheben und an ein Landgericht zurückzuverweisen. Das heißt, die ganze Sache soll noch einmal verhandelt werden...

Das Gericht begründet seine Entscheidung damit, daß insgesamt drei Rechtsinstanzen nicht sauber gearbeitet hätten, als sie unsere Bestrafung betrieben.

Dadurch wurde das Damoklesschwert über unserer Familie vorerst auf die Seite gehängt. GOTT in Seiner Gnade und Barmherzigkeit erhört unser schwaches Gebet – jedoch Schritt für Schritt und nach Seinem Zeitplan. Jetzt müssen wir weiter abwarten...  
*Rosemarie und Jürgen Dudek, Friedrichstr. 6, 37293 Archfeld*

## CM-Aufnahmeantrag

Ich, \_\_\_\_\_

wohnhaft (PLZ) \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

Konfession: \_\_\_\_\_

geb. \_\_\_\_\_

möchte Mitglied der **CHRISTLICHEN MITTE** werden. Ich befürworte ihre Ziele und bin bereit, einen Jahresbeitrag von 15 € zu zahlen.

Ort, \_\_\_\_\_ Datum \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_

**Der Jahresbeitrag von 15 € kann bis auf 3 € herabgesetzt oder durch Sachleistungen entgolten werden.**

### KURIER-Redaktion:

Lippstädter Str. 42, D-59329 Wadersloh  
Tel. (0 25 23) 83 88, Fax (0 25 23) 61 38

Adelgunde Mertensacker:  
Herausgeberin, ViSdP

Werner Handwerk: Vertrieb

Geistl. Beirat: Pfr. Winfried Pietrek

Verleger: **CHRISTLICHE MITTE**

E-Mail: info@christliche-mitte.de

Internet: www.christliche-mitte.de

Druck: Fleiter-Druck, 59329 Wadersloh

Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Monats-KURIER 20 € /Jahr

4 Expl. mtl.: 30 € /Jahr

10 Expl. mtl.: 50 € /Jahr

Hör-KURIER-Kassette: 20 € /Jahr

### KURIER-Konten:

Volksbank Lippstadt

BLZ 416 601 24, Konto-Nr. 749 700 500

Postbank Dortmund

BLZ 440 100 46, Konto 130 64-461

Für Österreich: Oberbank Braunau

BLZ 150 40, Konto 201 136 140

Für die Schweiz: Postfinance-Konto

BLZ 300 021 24, Konto 40-56 21 82-3

Für Auslandsüberweisungen:

Volksbank Lippstadt

BIC GENODEM 1 LPS

IBAN DE 25 4166 0124 0749 7005 00